

Signatur	CH-BAR#B0#1000-1483#3175-02#1, fol. 63-75v [PDF 108-133]
Transkription	Hans-Ulrich Schiedt
Datum Transkription	11.12.2017
Kontrolle	Norbert Furrer
Datum Kontrolle	8.2.2018

[fol. 63]

Mémoire sur Prix des ouvrages & sur artistes
N° 1356.

Canton Linth

Beantwortung.

Der 23 verschiedenen Fragen, die der Bürger Kriegsminister in seinem unterem 25^{ten} Febris [sic] erlassenen Circularschreiben an den Oberaufseher deß Straßenwesens im Kanton Linth zu machen beliebt hat.

1° [Frage.]

Was sind für Ingenieurs, die mann zur Leitung und Aufsicht von Waßer-Bauwerken oder anderen anstellen könnte?

[Antwort.]

Dergleichen die Theoretisch[-] und Mathematische Kentniße besitzen, und den eigentlichen Namen vom Ingenieurs verdienen, hats im ganzen Kanton keine, wohl aber solche, die mehr oder weniger oberflächliche Begriffe von dieser Kunst und besonders in dem mechanischen Fach haben. Diesere sind:

1^{tes} Bürger Präsident Schindler im Haltli, Gemeinde Mollis.

2° Bürger alt Mayor Zwiki, Silberdrehler auch von Mollis

3° Bürger Uhrenmacher Staub von Glarus.

4° Bürger Melchior Schindler Band Fabrikant von Niederurnen.

5° Bürger alt Landa[mmann] Abraham Schindler von Mollis.

Alle im Distrikt Glarus.

Bey unternehmenden Waßerwerken etc. etc. würden besonders die vier ersteren einem Ingenieur sehr gute Dienste leisten können.

So auch der leztere, aber er ist schon ziemlich alt und schwächlich.

An sittlichem Charakter und Rechtschaffenheit fehlt keinem nichts. Ich kenne sie persönlich und bin ihnen das beste Zeugniß schuldig.

[fol. 63v]

2° [Frage.]

Welches sind die für Maurer- und Zimmerwerk, geschikten Baumeister; welche sind es in beyden Arten und welche sind bey dem Waßer-Bauwesen, besonders bey Brüken vorzuziehen?

[Antwort.]

Eigentliche geschikte Baumeister, die sich blos mit der Leitung von Waßer-Bauwerken, mit Brüken-Bau etc. etc. abgeben, keine.

3° [Frage.]

Welches sind geschikte Maurer und Zimmer-Meister, die in Ermanglung eines Baumeisters, bey Erbauung steinerner oder hölzerner Brüken, angestellt werden könnten?

[Antwort.]

Deren hats im ganzen Kanton mehrere, namentlich sind es:

1^{tes} Im Distrikt Glarus.

B[ür]g[e]r Salamon Simen von Glarus in der Maurerarbeit.

Bgr. Heinrich Zwiki von Mollis in Holzarbeit.

2^{tes} Im Distrikt Schwanden.

Bgr. Fabian Streby

Bgr. Johannes Zopfy.

Beyde von Schwanden, der erstere aber sehr alt.

Beyde für hölzerne Brüken.

3^{tes} Im Distrikt Neu St. Johan,

Bürger Gregorius Curathli älter und seine zwey Söhne Heinrich und Samuel

Bürger Gregorius Curathli jünger.

Hr. Jacob Egly.

Alle von Neßlau

Diese alle sollen schon mehrere steinerne, besonders aber viele hölzerne Brüken gebaut haben.

4^{tes} im Distrikt Mels.

Bürger Christian Burzerin von Sargans, für steinerne Brüken

[fol. 64]

Bürger Michael Kiesel, ein 70jähriger Mann, von Sargans, für hölzerne Brücken. In dieser Arbeit hat er sich vor wenigen Jahren bey Erbauung der Tamina Brücke in Ragatz ausgezeichnet.

5^{tes} Im Distrikt Rapperschweil.

Bgr. Joseph Haltmayer und seine Söhne von Woll[e]rau, für Maurer-Arbeit, die vorzüglichsten im ganzen Kanton.

Bgr Marty Bläule, von Rapperschweil, auch für Maurerarbeit.

In denen Distrikten Schännes [Schänis] und Werdenberg.

Hats keine geschickte Maurer noch Zimmermeister.

Alle vorbenannte Männer, sind mir theils selbst, als braf und rechtschaffen bekannt, theils aber von ihren Distrikts-Statthaltern als solche angerühmt und beschrieben.

4° [Frage.]

Was sind für Männer, die man als Aufseher deß Straßenwesens zur Leitung der Arbeiten einer neuen Straße brauchen kann?

[Antwort.]

Im Distrikt Glarus.

Bürger Uhrenmacher Staub von Glarus.

Bürger alt Major Zwiky Silberdrechsler von Mollis.

Im Distrikt Schwanden. Keiner.

Im Distrikt Neu St. Johann.

Bgr. Gregorius Curathli älter und sein Sohn Heinrich von Neßlau.

Munizipal Joseph Sauter von Neßlau.

Abraham Bösch. von neu St. Johann.

[fol. 64v]

Im Distrikt Mels.

Bürger Comissaire Rudolph Geel von Sargans

Bgr. Exverwalter Bästian Gallaty von Sargans

Im Distrikt Rapperschweil.

Bürger Kantonrichter Bachmann, von Woll[e]rau.

Bgr. Distriktrichter Schwitter, von Lachen

Bgr. Agent Marty von Altendorf.

Bgr. Präsidi[en]t Michael Ganginer. von Lachen.

Im Distrikt Schännes.

Bürger Kantonrichter Gmür.

Im Distrikt Werdenberg.

Bgr. alt Landr[at] Oßwaldt Sulser von Azmoos.

Bgr. alt Fähndrich H[an]s Jacob Müller von Fontnas aus der Gemeinde Warthau.

Alles, so wie mir auch, die, welche nicht persönlich kenne, beschrieben worden sind, Männer von sittlichem, gutem Character, und rechtschaffen in ihrem Beruff.

5° [Frage.]

Welches sind die Männer, so schon bey Erbauung neuer Wege gebraucht worden, oder welche könnte man in ähnlichen Fällen anstellen?

[Antwort.]

Im Distrikt Glarus.

Könnte man anstellen:

Bürger Uhrenmacher Staub von Glarus.

Bürger Mayor Zwiky Silberdrechsler von Mollis.

Im Distrikt Schwanden.

Ist keiner.

Im Distrikt neu St. Johann.

Wurden bey Erbauung der neuen Straße als Aufsehere gebraucht:

[fol. 65]

Bgr. Gregorius Kurathli älter und sein Sohn Heinrich, von Neßlau.

Munizipal Joseph Sauter, von Neßlau.

Bgr. Abraham Bösch von neu St. Johann.

Im Distrikt Mels.

Wurde bey Erbauung der neuen Straße, als Aufseher gebraucht:

Bgr. Comissair Rudolph Geel von Sargans. Der nämliche ward auch geraume Zeit Inspektor, der dem Staat zu unterhalten obliegenden Straße, über dem Schollberg.

Bgr. Exverwalter Cassian Gallati von Sargans. Könnte auch als ein Mann von Kentnißen, in diesem Fach, angestellt werden.

Im Distrikt Rapperschweil.

Bgr. Kantonrichter Bachman von Woll[e]rau.

Bgr. Distriktrichter Schwitter von Lachen.

Bgr. Agent Marty von Altendorf.

Bgr. Präsidi[en]t Michael Ganginer von Lachen.
 Bgr. Distr[ikt] Statthalter Büeller von Rapperschweil.
 Erstere beyden, haben sich bey Erbauung der Landtstraßen, vor wenigen Jahren, vorzüglich ausgezeichnet.
Im Distrikt Schânes.

Könnten als Aufseher angestellt werden:
 Bgr. Kantonrichter Gmür, von Schânes.
 Bgr. Munizipal Sebastian Eberhardt, von Schânes.
 [fol. 65v]
 Allenfahls auch der jezige Distrikt-Statthalter Gmür von Schânes.

Im Distrikt Werdenberg.
 Bgr. Alt Landr[at] Oswald Sulzer von Azmoos.
 Bgr. Fähndrich H[an]s Jacob Müller von Fontnas aus der Gemeinde Warthau.
 Alles vorzüglich brafe, und rechtschaffene Männer.

6° [F]rage.]
 Welche Schmiede verdienen für die Eisenarbeiten Zutrauen?

[Antwort.]
Im Distrikt Glarus.
 Bgr. Peter Heusy älter im Mühlehorn.
 Bgr. Peter Heusy jünger, dito.
 Bgr. Kaspar Ulrich Maurer, von Näfels.
 Bgr. Josua Hößle, von Glarus.

Im Distrikt Schwanden.
 Die Bürgere Wildt und Streiff und Büger Laager, alle drey von Schwanden.

Im Distrikt neu St. Johann.
 Bgr. Heinrich Mayer, von neu St. Johann.
 Bgr. Jacob Gerig, von neu St. Johann.
 Bgr. Bernhardt Hartman, von Kappel.

Im Distrikt Mels.
 Bgr. Xaver Kiesel, in Ragatz.
 Die Gebrüdere Johannes und Joseph Willy, von Flumbs.
 Leztere sind Hammerschmiede.

Im Distrikt Rapperschweil.
 Bgr. Marty Kümy, von Woll[e]rau.
 Bgr. Bernhardt Diethelm von Lachen
 [fol. 66]

Im Distrikt Schânes.
 Bgr. Konradt Bachofen von Ermetschweil
 Bgr. Anton Hofstetter von Utnacht.
 Bgr. Silverster Zweifel von Kaltbrunen

Im Distrikt Werdenberg.
 Keine vorzügliche Meister, wohl aber Huff- und Wagenschmiede.
 1^{tes} in Sevelen.

2^{tes} in Grabs ein Hammerschmiedt.
 3^{tes} im Senwaldt zwey Huffschmiede

Alle genannte Schmiede sind mir als sittliche brafe Männer angerühmt. Von denen, die ich selbst kenne, sind die vorzüglichsten für grobe Eisen-Arbeiten und Waafen:

die beyden Heusy aus dem Mühlehorn
 der Bgr. Kaspar Ulrich Maurer von Näfels.
 der Bgr. Bachofen von Ermetschweil.
 die Gebrüdere Willy vom Flumbs.
 und der Bürger Diethelm von Lachen.

7° [Frage.]
 Würde mann Unternehmer finden, die durch Ihren Karakter, und Ihre Talente, fähig wären, sich mit einer mehr oder weniger beträchtlichen Entreprise das Straßenwesen betreffend, sowohl was Maurer- und Zimmerwerk, als Weg- und Zufuhren der Erde etc. etc. ansieht zu befaßen?

[Antwort.]
 Für den ersteren in dieser in dieser Frage liegenden Theil, gäbe es nur allein in denen Distrikten Glarus und neu St. Johann, vielleicht auch in den Distrikten Schânes und Rapperschweil, in den übrigen drey Distrikten aber schwärlich. Für den 2^{ten} in der nämlichen Frage liegenden Theil, würde mann in allen Distrikten wakere Männer finden, die dergleichen Unternehmungen wagten und dieselben zu bestreiten im Stande wären.
 [fol. 66v]

8° [Frage.]

Findet man Unternehmer für Taglohns Fuhren, so wie man sie bey Erbauung von Straßen bedarf?

[Antwort.]

Den Distrikt Schwanden (der wenig Zugviech hat) davon allein ausgenohmen, würde man in allen Distrikten deß Kantons sowohl Unternehmere als Tag-Lohn Fuhren genug finden. Am meisten und wohlfeilsten aber, in den Distrikten Mels, Werdenberg, Rapperschweil und Schânes, wo die Pferdztucht stark und das Futter am häufigsten ist. Auch in denen untersten beyden Gemeinden deß Distrikt Glarus – Bilten und Niederurnen – fände man vorzüglich viele Fuhren, ja auch Unternehmere, sogar von beträchtlichen Fuhr Entreprisen. Diese beyden Gemeinden liegen zunächst an der abgebrannten Ziegel-Brücke.

9° [Frage.]

In welchem Preis sind die Fuhren, für 4, 3, 2 und 1 Pferd deß Tags und welchen Unterschied wäre dann wann man dazu die Wagen oder Kärren wohl unterhalten hergäbe?

[Antwort.]

Im Distrikt Glarus.

Glarus, Enneda, Netstall:

per 1 Pferd täglich	£. 3½ à 4.-
per 2 d°. d°.	£. 6 à 8.-
per 3 d°. d°.	£. 8 à 10.-
per 4 d°. d°.	£ 10 à 12.-

Mollis. Näfels: auf jedes Pferd täglich 5 Bazzen weniger

Niederurnen, Bilten:

per 1 Pferd täglich	£. 2½ à 3.-
per 2 d°. d°.	£. 5 à 6.-
per 3 d°. d°.	£. 7 à 8.-
per 4 d°. d°.	£ 8½ à 9.-

Im Distrikt Schwanden.

per 1 Pferd. täglich.	£. 4.-
per 2 d°. d°.	£. 7½.
per 3 d°. d°.	£. 11.-
per 4 d°. d°.	£ 14.-

[fol. 67]

Distrikt neu St. Johann.

per 1 Pferd. täglich	£. 3 à 4.-
per 2 d°. d°.	£. 5 à 6.-
per 3 d°. d°.	£. 7 à 8.-
per 4 d°. d°.	£ 8½ à 9½.-

Distrikt Mels und Werdenberg.

per 2 Pferd d°.	£. 5.-
per 3 d°. d°.	£. 6½.-
per 4 d°. d°.	£ 8.-

NB. mit einem Pferd ist man in diesen beyden Distrikten nicht gewohnt zu fahren.

Distrikt Schânes.

per 1 Pferd. täglich.	£. 3.-
per 2 d°. d°.	£. 6.-
per 3 d°. d°.	£. 8.-
per 4 d°. d°.	£ 10.-

Distrikt Rapperschweil.

per 1 Pferd.	£. 2 à 2½.-
per 2 d°. d°.	£. 4 à 5.-
per 3 d°. d°.	£. 6 à 7.-
per 4 d°. d°.	£ 8 à 9.-

Wann Wagen und Karren wohlunterhalten hergegeben würden, so dürfte der Unterscheidt auf jedes Pferd c[ir]ca 2 Bazzen seyn täglich, Bauren die nur Pferdte, aber keine gute Wagen oder Karren haben, könnten auch das doppelte nämlich 4 Bazzen täglich p[e]r Pferd weniger fordern.

[fol. 67v]

10° [Frage.]

Was sind für Steinbrüche in dem Kanton? Welche Gattung Steine liefern sie? und von welcher Qualität sind sie? Zu welcher Gattung Arbeit sind sie geeignet im Wasser oder sonst? In welcher Entfernung sind sie von diesen oder jenen Straßen?

[Antwort.]

Im Distrikt Glarus.

Unten an dem Dorf Mollis, hart an der Landstraß und nahe an der Linth einer! Dieser liefert zwar nur Mauersteine, aber solche, die sich schön ins Quadrat hauen lassen. Er taugt zu Gebäuden und auch im Wasser. Die Gattung ist

kalchartig, blaulecht und hart. Aber er liegt schichtenweis und ist leicht zu brechen. Ein 2^{ter} oberhalb dem nämlichen Dorf Mollis, ungefähr von der gleichen Qualitæt, auch sehr nahe an der Landstraß und unweit der Linth. Aus beyden bedient man sich zu Gebäuden und zur Eindämmung der Linth.

In Glarus Kalksteinbrüche, aus denen man sich zum Bauen, besonders aber zum Kalchbrennen bedient. Diese sind sehr nahe am Fleken.

In Enneda. Ein rother harter Sandstein, dauerhaft im Waßer und außerordentlich gut zum Bauen. Es giebt so große Stüke, das[s] nur aus einem ganzen Brunnenbether ausgehauen werden. An Dauerhaftigkeit übertrifft dieser jede andere Art von Steinen. Eine große Streke von der Linth ist bey Glarus und Enneda mit der nämlichen Gattung Steine eingedammet.

[fol. 68]

Distrikt Schwanden.

In der Gemeindt Mitlöödy Kalk-Steine, nahe an der Straß.

In der Gemeinde Schwanden, rothe, harte, blatte Mauersteine, nahe an der Landtstraß.

In der Gemein[d]e Math in Sernf-Thal, in einer wilden Gegend, der schwarze allgemein bekannte Schiefer, woraus Tische und Tafeln gemacht werden. Dieser taugt auch zu Dächern anstatt Ziegel.

Distrikt Neu St. Johann.

1^{tes} Im Ullenspach an der Landtstraße, unten an der Gemeinde Käppel, ein guter Sandsteinbruch, der zum Hauen und Verarbeiten vortrefflich ist.

2^o Auf dem Bühl einer Seiten-Gegend, in der Gemeinde Neßlau, ein zum Kloster Neu St. Johann gehöriger Sandsteinbruch, eine gute Viertelstunde von der Landtstraß entfernt.

3^o Auf der Hoggen unweit Neßlau und sehr nahe an der Landstraß, einer von harten Schiefer Blaten, die im Waßer und zu Mauerwerk sehr haltbahr sind.

Die Steine aus den erstbenannten beyden Brüchen dienen hauptsächlich zum Mauer-Werk an Gebäuden.

[fol. 68v]

Im Distrikt Mels.

1^o Zu Sargans bey Vild, hart an der Landtstraß, und eine Viertelstunde vom Rhein, ein Steinbruch von wildem Marmor, sehr leicht zu sprengen. Die Sarganser bedienen sich dieses Steins hauptsächlich zu den Rheinwuhren. Er ist aber auch gut zum Mauren.

2^o Auf der Splee, zunächst am Städtgen Sargans, ein Steinbruch, von demme man sich meistens zur Straße und auch zum Mauren bedient. Der Bruch ist ungefähr von der gleichen Gattung, wie der zu Vild.

3^o Zu Ragatz, eine Viertelstunde außert dem Dorf, an der Straße gegen Bündten, auch ein Steinbruch von wildem Marmor, deßen sich die Ragatzer, zum Wuhren auf dem Rhein und zum Bauen bedienen. Unweit dem Dorf noch ein weißgrauer Blaten-Steinbruch, welcher vorzüglich zum Bauen gebraucht wirdt.

4^o Zu Mels bey der oberen Mühle, am Eingang deß Weißdannerthals, ist ein Steinbruch von rothem Mühlesteingebirg. Diesere Gattung Stein wirdt aber mehrentheils nur für Gebäude gebraucht. Er ist aber auch besonders gut und haltbar im Feüer. Ist übrigens nahe an der Straß.

5^o Zu Bärschis hinter dem Dorf unweit der Straße, ein Bruch

[fol. 69]

von weißgrauem Stein. Wirdt zu Brücken, und zum Theil auch zum Straßnen gebraucht.

In der nämlichen Gemeinde hinter dem St. Georgen Berg c[ir]ca ein Viertelstund ab der Straß ein Marmorsteinbruch.

6^o Zu Wallenstadt am See ist ein Steinbruch von wildem Marmor, der nur zum Bauen gebraucht wirdt.

7^o In der Gemeinde Murg auf der Mitte deß Wallenstadter See, sehr nahe am Waßer, schöner rother Schiefer, vorzüglich gut zu Brücken, Mauerdekel etc. etc.

Im Distrikt Rapperschweil.

1^o Zu Bolingen, in der Gemeinde Jona hart an der Landt-Straße, und auch nahe am Zürchersee, ein allgemein beliebter, und sehr guter Sandstein, zu allen Arbeiten brauchbar, besonders aber im Waßer, und bey Feuerstätten. Die Abfuhr ist außerordentlich bequem. Das Kloster Wurmospach besitzt ein großer Theil davon.

2^o Auch ein Sandsteinbruch am Buchberg, Schmerken gegenüber am See, tauglich zu Fundamenten.

3^o In Galgenen, c[ir]ca ¼ Stunde von der Landtstraße, ein Bruch, worin zwar nur mittelmäßige Blaten und Mauersteine gebrochen werden.

4^o In Nuolen, von gleicher Art wie am Buchberg.

5^o Zu Altendorf ein sehr guter

[fol. 69v]

Bruch von Sandstein. Mann bricht Quaderstücke und Mauersteine, unweit der Straße und dem See.

6^o Zu Bäch ein Stein, welcher auf einen Rost gelegt im Waßer der brauchbarste ist. Auch giebts da Blaten Brüche, beydes nahe an der Straße, und am See.

7^o Zu Freyenbach, hart an der Landt-Straße und am See, giebts sehr kostbahre Sandstein Blaten Brüche.

Gegenwärtig wirdt in allen diesen Brüchen sehr wenig gearbeitet.

Im Distrikt Schänes

Ein Sandsteinbruch in der Gemeinde Gomiswaldt.

Ein dito bey Utnacht.

Der erstere an der Straß, der leztere ¼ Stund davon. Beyde liefern harte und linde Steine; die Harten sind gut im Waßer und die Linden gut im Feuer.

Im Distrikt Werdenberg.

Zu Fontnas in der Gemeinde Warthau, c[ir]ca $\frac{1}{4}$ Stund von der Straß und $\frac{3}{8}$ Stund vom Rhein entfernt. Ein grauer Schiefer, der schichtenwesie liegt. Er kann in groß und kleinen Stücken gebrochen werden. Taugt vorzüglich für Schalen, Brücken und auch für Canäle und Gräben einzufassen. Es giebt daraus auch schöne Mauerdekel, und die lindesten Blaten sollen auch im Feuer gut seyn. Dieser Stein ist leicht zu brechen
[fol. 70]

Zu Sevelen unweit der Landtstraße. Ein Blaten Steinbruch, ungefähr von gleicher Gattung wie der zu Fontnas, doch noch schöner und weit die größeren und dauerhafteren Blaten. Sie taugen zu Schalen, Brücken etc. etc.

11° [Frage.]

Welches ist der Preiß eines Kubikschu, gehauenen, und deß Bruchsteins, biß auf eine halbe, eine ganze und anderthalb Stunde gebracht?

[Antwort.]

1° In denen beyden Sandstein-Brüchen, die im Distrikt Schönes in Nummer 10 benannt sind, kostet der Kubikschu gehauener Stein 5 Bazen, auf eine halbe Stunde der Fuhr-Lohn $1\frac{1}{2}$ Bazen, eine Stunde 3 Bazen etc. etc. Von Bruchsteinen der Preiß unbekant.

2° Ein Kubikschu gehauener Stein aus den verschiedenen Brüchen im Distrikt Rapperschweil, kostet 7 bis 8 Bazen. Der Fuhrlohn kömt hier nicht in Anschlag, weil alle diese Steinbrüche nahe am See liegen, und die Steine in Schiffen verführt werden.

Die Bruchsteine werden hier bey der Schifs-Ladung verkauft. Eine große Schifs-Ladung kostet auf der Stelle 20 biß 24 £. Der Schifflohn auf $\frac{1}{2}$, 1 und $1\frac{1}{2}$ Stund 6 biß 7 £. Und so nach Proportion der Entfernung. Blaten zu 2 à 6 Zoll dik werden das Klafter zu 6 Schu à $4\frac{1}{2}$, 6 und $7\frac{1}{2}$. £. bezahlt.

In allen übrigen angeführten, mehr oder minder wichtigen Stein-Brüchen ist der Kubikschu unbekant. Die Steine werden, wann

[fol. 70v]

jemand was bauen will, eintweder im Taglohn gebrochen, oder vom Eigenthümer, Haufen derselben rohe zugerüstet, die er dann beym Fuder oder überhaupt verkauft.

Bruch oder Mauersteine werden sehr unterschiedlich, das Fuder auf ein Pferd für 1, 2, 3, und auch biß 4 Bazen bezahlt.

Überhaupt findt man bey nahe im ganzen Kanton Steine zur Genüge und an den mehresten Orthen wohlfeyl.

12° [Frage.]

Was ist der Preiß der Baksteine und der Dachziegel?

[Antwort.]

In Glarus im Distrikt Glarus, wo es zwey Ziegelhütten hat, kosten 100 Dachziegel bey der Hütten 3 £ 3 Bazen.

100 Baksteine 4 £. Der Fuhrlohn auf eine Stunde weit vom Hundert 3 à 4 Bazen.

Im Distrikt Schwanden.

Hats keine Ziegelhütte, mann bedient sich von dennen zu Glarus.

Im Distrikt Neu St. Johann.

Das Hundert Dachziegel nach einer zwar unbestimmten Angabe 6, 7 biß 8 £ auch 10 £., und so verhältnißmäßig die Baksteine.

Beyder Gattung müßen weit hergeführt werden.

Im Distrikt Mels.

Kosten bey der Ziegelhütte in Flumbs

100 Dachziegel £. 3

100 Baksteine £. 4. 6 bz.

Bey der Ziegelhütten zu Unterterzen am Wallenstatter See das nämliche.

[fol. 71]

Im Distrikt Rapperschweil.

Dachziegel, das Hundert £ 4

Baksteine züfolg erhaltener Angabe nur £ 3. 4 bz.

In diesem Distrikt werden die Ziegel mehrentheils übers Waßer von Zürich und von Käpfnacht am Zürich See bezogen.

Im Distrikt Schönes.

Keine Ziegelhütte, die im ebenen Landt liegenden Gemeinden dieses Distrikts, nehmen die Ziegel eintweder von Zürich oder Unterterzen, und auch von Glarus. Das 100 Dachziegel samt dem Fuhr-Lohn kömt auf £. 4, die Baksteine à proportion.

Im Distrikt Werdenberg.

Unterschiedlich je nachdem eine Gemeinde, weiter oder näher von der Ziegelhütte entfernt ist.

In der Gemeinde Frümsen wirdt bey der Ziegelhütte selbst bezahlt.

Für 100 Dachziegel. £. 3.

Für 100 Backsteine £. $3\frac{1}{2}$.

13° [Frage.]

In welchem Preiß ist der fette und magere Kalk und wie ist seine Qualitæt?

[Antwort.]

Im Distrikt Glarus.

Hats fetten und mageren Kalk, der letztere heist der rothe Kalch. Er ist gut ans Wetter, kann, wann er gut abgelöscht wirdt, auch im Waßer gebraucht werden.

Ein Faß kostet beym Ofen 3 £.

Der magere wirdt nur in Glarus gebrannt, vom fetten aber findt man auch in Näfels, und Niederurnen.

Die Qualitæten sind nur mittelmäßig gut.

[fol. 71v]

Im Distrikt Schwanden.

Wo zwar nur fetten Kalk gebrannt wird, kömt er ungefähr im nämlichen Preiß wie zu Glarus. Die Qualitæt ist circa die gleiche.

Im Distrikt Neu St. Johann.

Kostet das Faß 4½, 5 biß 6 £

Die Qualitæt ist verschieden. Es giebt guten und auch schlechten.

Im Distrikt Mels.

Kostet der weiße oder fette Kalch 4 £.

der rothe oder magere, eben soviel.

Beyde Qualitæten sind gut, letzterer aber besonders ans Wetter und ins Waßer.

Im Distrikt Rapperschweil.

Zu Rapperschweil selbst, wo er gebrannt wirdt,

der fette das Faß £. 7.

der magere d° £. 6.

Diese beyden Qualitæten sind die besten im ganzen Kanton. Der magere insbesondere ans Wetter, und zu Waßerbauwerken vortrefflich.

Im Distrikt Schânes.

Kostet der fette Kalch £. 3. 4½ bz.

der magere d° £. 4

Im Distrikt Werdenberg.

Der fette kostet daß Faß £. 3½ à 4 £.

Mageren giebt's oder brennt man keiner.

Im ganzen Kanton wirdt der Kalch beym Faß verkauft. Ein Bayrisches Salzfaß ist das gewöhnliche Maß.

[fol. 72]

14° [Frage.]

In welchen Distrikten giebt es häufiger Eichen, Tannen, Fichten und Lerchenholz? Und was ist Ihr Preiß?

[Antwort.]

Eichen Holz. Giebts vorzüglich in den Distrikten Schânes, Rapperschweil, Mels, auch in den Distrikten Glarus und Werdenberg, in denen beyden Distrikten Schwanden und Neu St. Johann aber selten eine.

Tannen. Am meisten in den Distrikten Schwanden, Neu St. Johann, Schânes, Rapperschweil; auch im Distrikt Glarus und in den Gebürgen deß Distrikt Mels, Werdenberg, aber die einzele Gemeinde Sennwaldt ausgenohmen, ist am Tannenholz schwach.

Fichten oder Foren, wenige in den hohen Gebürgen deß Distrikt Glarus, etwas im Distrikt Mels, in den übrigen Distrikten wenige oder keine. Ausgenohmen im Wägithal im Distrikt Rapperschweil.

Lerchen. Im ganzen Kanton keine, ausgenohmen in den Gemeinden Ragatz, Pfäfers, und Vettis im Distrikt Mels, aber auch da nicht mehr im Überfluß, und meistens von kleinem Wuchs.

Der Preiß von denen genannten verschiedenen Gattungen Holz ist schwär zu bestimmen. Derselbe fällt und steigt; dato ist er wirklich niedriger als vor der Revolution. Die Gemeinden sind aller Orthen verschuldet, und das Holz die einzige Zufluchts-

[fol. 72v]

Quelle woraus sie Geldt zu erlösen suchen. Darum wirdt auch das Schlagen aller Gattungen Holz so sehr übertrieben, das[s] einerseits die Gemeinden selbst in wenigen Jahren Mangel daran leiden, anderseits jezt das Holz unter dem gewohnten Preiß verkaufen müßen.

Der gewöhnliche Preiß ware sonst in den mehreren Distrikten deß Kantons:

Fürs runde tannerne Bauholz, kleinens und größers, wie es zu einem Bau gebraucht wirdt, am kleinen Orth biß auf 6 Zoll im Durchmesser gemeßen p[e]r Schu 1½ biß 2 Sols. Extra große Hölzer zu Brüken der Schu 3 Sols.

Die tannernen Bretter 18 Schu lang 1 Zoll dik im Durchmesser in einander

14 à 15 Zoll breit 7 Bazen

1½ Zoll dike. d° biß auf 18 Zoll breit. 10 à 11 bz.

2 Zoll dike c[ir]ca von nämlicher Breite 14 à 15 bz.

Eichenes Holz, der fortlaufende Schu rund, biß auf 6 Zoll im Durchmesser.

Die dünnen leichteren Stük der Schu à 1½ Bazen

2^{te} bessere Sorten à 2 bz.

3^{te} noch größere & bessere à 3 biß 4 bz.

Endlich die diken Haupt-Stüke der Schu von. 8 biß 15 bz.

[fol. 73]

Das Lerchenholz ungefähr im nämlichen Preiß wie das Eichene.

15° [Frage.]

Was ist der Taglohn der Maurer, der Zimmerleuthe, der Taglöhner oder Handlanger?

[Antwort.]

Verschieden.

In den Gemeinden Glarus und Enneda im Distrikt Glarus kommt ein Maurer und Zimmermann mit dem daselbst gewohnten Trunk biß

2 £.

Ein simpler Taglöhner auf

1½ £.

Ein schlechter Handlanger auf

10 à 12 bz.

In den Gemeinden Mollis und Netstall, ein paar Bazen weniger.

In Näfels, Kerenzen, Bilten und Niederurnen, zahlt man einem Zimmermann und Maurer täglich nur

12 Bazen

Einem guten Taglöhner

10 und auch biß 12 Bazen.

Einem simplen Handlanger

7 à 8 bz.

Im Distrikt Schwanden:

dem Maurer und Zimmermann täglich.

15 Bazen

dem Taglöhner oder Handlanger täglich

12 Bazen.

Im Distrikt neu St. Johann:

das nämliche wie im Distrikt Schwanden.

Im Distrikt Mels:

wie in den Distrikten Schwanden und neu St. Johann.

Im Distrikt Rapperschweil:

Für Maurer und Zimmerleuthe, je nachdem die Arbeit,

und der Arbeiter von

12 biß 14, höchstens biß auf 16 Bazen.

[fol. 73v]

Taglöhner und Handlanger

8, 9 biß 10 Bazen

Im Distrikt Schänens:

Dem Maurer und Zimmermeister

tätlich

15 Bazen

den Gesellen

12 Baz[en]

Einem Taglöhner oder Handlanger

9 à 10 Bazen.

Im Distrikt Werdenberg:

Maurer & Zimmerleuthen

11 à 12 Bazen

für gute Taglöhner

9 à 10 d°

für schlechtere oder simple Handlanger

7 à 8 d°.

16° [Frage.]

Welches ist der Preiß jeder Art Maurer-Arbeit nach dem Kubik Schu gerechnet, gesetzt ein Unternehmer liefere alle Materialien, als gehauene Steine, grobe und Bruchsteine; und was wäre der Preiß wann man nur die Fason bezahlte?

[Antwort.]

Nach dem Kubik Fuß berechnet, ist der Preiß im ganzen Kanton unbekant. Es ist beynahe allgemein, die Arbeit eines Gebäudes, überhaupt zu verdingen, oder man läst solche Taglohn weise machen. Selten einer veraccordiert solche beym sechsschühigen Klafter. Auf diese Weise veraccordiert, kostet das Kl[a]fft[e]r zwey Schu dike Mauer, nämlich Kl[a]fft[e]r hoch und Kl[a]fft[e]r lang

£ 2½ biß 3 £.

Der Kubikschu würde diesem nach circa

2¼ Bazen kosten.

Dieser Preiß versteth sich aber von solchen Mauren, die nur von rohen gemeinen Steinen gemacht werden.

Von gehauenen, oder gebrochenen Sandsteinen zahlt man verhältnißmäßig weniger.

[fol. 74]

17° [Frage.]

Was ist der Preiß in Zimmerarbeit? Was kostet der lauffende Schu Eichen- oder Tannen Holz bearbeitet? Bey dem Bau eines Hauses rechnet man die geringere Hölzer eins ins andere mit den größeren zu einem Mittelpreiß; eben so ist es bey Erbauung einer Brücke, nur daß der Pfahl[-] und Rostwerk, besonders bezahlt werden?

[Antwort.]

Der Preiß deß lauffenden Schu ausgezimmerten Holzes ist zum Theil im ganzen Kanton unbekant. Nirgendwo im ganzen Kanton, ausgenohmen im Distrikt Neu St. Johann giebts Unternehmere, die auf Speculation Holz auszimmeren. Daselbst wirdt Tanni Holz (anders giebts beynahe keines), der lauffende Schuh wie es zu gestrikten Holzhäusern gebraucht wirdt, ¾ und höchstens ein ganzen Bazen bezahlt.

Längere und stärkere Hölzer zum Gebrauch eines Brücken Bau, der Schu 1½–2 und höchstens 2½ Bazen.

Dabey ist zu bemerken, das[s] dieser Distrikt am tannenen Holz nicht nur reich, sondern auch so gelegen ist, daß er keines ausführen kann.

Unterdeßen da meistens hölzerne Häuser gebaut werden, so ist auch der eigene Consummo beträchtlich.

In Ansehung des Holzpreißeß in den übrigen Distrikten, muß ich mich an die Antwort N° 14 halten.

Nur kann ich noch bemerken, daß der lauffende Schu Holz zur neuerbauten Siebner-

[fol. 74v]

Brücke, wozu außert wenigen Stücken Eichenem sonst alles Tannernes gebraucht worden, in einander gerechnet, rund a 1½ Bazen angeschlagen worden, und so viel, nämlich auch 1½ bz p[r]o Schu, wurde dem Baumeister für die Arbeit versprochen.

18° [Frage.]

Was ist der Preiß der groben Eisenarbeiten, so wie die, so mann beym Waßerbau nöthig hat, wo es mehr große als kleine Stüke bedarf? Was kostet das Pfundt Eisen gearbeitet und verwendet, wann der M[ei]st[e]r dieses liefert? wann mann es ihm liefert, was kostet die Fason?

[Antwort.]

Das grobe Stabeysen ist im ganzen Kanton ungefähr im nämlichen Preiß. Mann zahlt dem Schmiedt an grober Eisenarbeit fürs Pfundt 4 à 4½ Bazen. Für die Fason 1 biß 1½ Bazen, je nach Proportion der Arbeit und der Gewichts Massa.

19° [Frage.]

Was kostet ein beschlagener und fertiger Handschutkarren (Bennen), wie theuer sind die für ein und zwey Pferdte?

[Antwort.]

Verschieden, je nach Proportion daß ein solcher schwerer oder leichter mit Eisen beschlagen wirdt.

Im ganzen Kanton ist der gewöhnliche Preiß von einem beschlagenen Handschutkarren oder Bennen samt 2 Räder

für ein Pferd £ 36 à 40.

p[r]o zwey Pferd £ 48 à 52.

[fol. 75]

20° [Frage.]

Wie hoch kommen die Schubkarren zu stehen?

[Antwort.]

Unbeschlagen £ 2½ biß 3.

Beschlagen £ 6½ biß 8 höchstens.

21° [Frage.]

Was kosten die Pikelhauen, Haken, oder Hauen und Schauflen?

[Antwort.]

Eine Schorrschaufl 1½ biß 2½ £.

Eine Stehschaufl 2 à 2½ auch biß auf 3 £.

je nach dem Verhältniß der Schwere und der Fason.

Ein doppelter Pikel 2 à 2½ £.

Ein dito. einfach 1½ à 2 £.

Eine Stokhauen 1½ à 2½ £.

Eine dito. von besonderer Schwäre. 3½ à 4 £.

22° [Frage.]

Giebts Schmelzöfen oder Eisenhämmer?

[Antwort.]

Seit dem das ehemals berühmte Eisen und Stachel Bergwerk im Gunzen ob Sargans aufgehört hat, giebts dermahl im ganzen Kanton keine Schmelzöfen.

Hammerschmiedten:

1° Eine im Mühlehorn im Distrikt Glarus.

2° Eine zu Flumbs, Distrikt Mels.

3° Eine in Ragatz, Distrikt Mels.

4° Eine zu Jona, im Distrikt Rapperschwil.

5° Eine zu Grabs im Distrikt Werdenberg.

23° [Frage.]

Woher erhält mann das Eisen? Wie ist seine Qualitæt, ists weich oder spröde?

Antwort.

Eigentlich kömmt das meiste im Kanton consumierende Eysen aus Bêfort, danne von Wuhr- und Hausen,

[fol. 75v]

aus dem Margräfischen, auch von Altbrük bey Waldshut. Lezteres ist spröde! Das beste kömt von Pruntrut.

Die Schmiede in den verschiedenen Distrikten beziehen es, von den Eisenhändler[n] in Zürich und Basel, die in den Distrkten Mels und Werdenberg zum theil auch von Altstädten und etwas von Feldtkirch jenseits dem Rhein herüber.

Die in diesen Beantwortungen vorkommende Männer, wie es bereits unten an den betreffenden Antworten, schon angemerkt ist, kenne ich eintweders selbst als gute sittliche Bürger und von gutem Caracter, oder sie sind mir von Männern, die Zutrauen verdienen, und sie kennen, auf diese Weise beschrieben.

Der Oberaufseher
deß Straßenwesens
[Johann Jakob] Heussi